,Mutig vorwärts!' **Aŭstria** ,Kuraĝe antaŭen'

Esperantisto

(Österreichischer Esperantist)

Oficiala organo de Aŭstria Esperanto-Asocio

8a jaro. N-o 5 Monata Majo 1931

Redaktejo: Wien, I., Neue Burg (Tel. R 27-803).

Administrejo: Bisamberg, Bundesstraße 154.

Konto bei der Postsparkasse D-123.826 u. 36.783 (Sparkasse Korneuburg).

Jarabono (komencebla ĉiumonate): Por aŭstrianoj aŭ S 4.88, germanlandanoj RM 3.25 alilandanoj sv. fr. 4.25; ponumere: por enlandanoj 45 aŭ. g., eksterl. 55 aŭ. g.

Nicht zeitgerechte Abbestellung unseres Organs verpflichtet zum Weiterbezug.

Brauchen wir eine internationale Sprache?

Wechselrede zwischen Professor W. E. Collinson (Universität in Liverpool), L. N. Newell (früherer Hauptschriftleiter der „International Language") und A. Lloyd James (Universität in London).

(Sendung der britischen Radiostationen am 22. August 1930.)

(Abdruck aus „The Listener".)

Schluß.

A. Ll. J.: Ich habe verschiedene Umfragen gehalten über ein nicht erforschtes Problem — die Möglichkeit die Aussprache zu verstehen. Welches sind die Faktoren, von denen das Verstehen einer Sprache abhängt? Um sie zu verstehen ist es nicht nötig, jeden Ton, jede Silbe zu treffen. Wenn es so wäre, würde eine Rede durch das Telephon, das Mikrophon oder den Lautsprecher mit den jetzigen Apparaten unmöglich sein. Die Verständlichkeit hängt von Rhytmus und Stimmenlaut ab und solange Esperanto diese nicht genormt haben wird, wird es keine Sprache sein. — Ihre grammatikalischen Endungen wirken hemmend. Glücklich die Sprache, die keine Grammatik kennt! Jeder Linguist stimmt zu, daß die chinesische Sprache vom Standpunkte der Sprachlehre aus die ideale Sprache ist, denn sie hat überhaupt keine Sprachlehre. Ihr folgt die englische. Ihre Sprachlehre ist unmodern.

W. E. C. Ich glaube, daß es ein weiterer Vorteil ist, viele Formen mit mehreren Silben zu haben, sogar „mi estas" anstatt „I am" oder „I'm". Die geringere Schnelligkeit ermöglicht es dem Sprecher, den Ausdruck seiner Gedanken besser zu formen. Wie denken wir Engländer über diese Frage? Meiner Meinung nach wird die allgemeine Einführung des Esperanto das Erlernen fremder Sprachen nicht hindern — einschließlich des Unterrichtes der englischen in anderen Ländern —, bei jenen Personen nicht hindern, die wirklich daran interessiert sind und die nötige schwere Arbeit leisten können. Jedenfalls werden andere Sprachen ihrer großen Literatur wegen gelesen werden. Ich glaube dennoch, daß eine neutrale, leicht erlernbare Sprache den Nicht-Linguisten eine große Last abnehmen wird und es Ihnen ermöglichen würde, dem Lesen fremder Sprachen mit Leichtigkeit und Vergnügen größere Aufmerksamkeit zuzuwenden, während sie jetzt einen schweren Kampf mit Bezug auf deren Schreibweise und Aussprache mit ihnen führen. Schließlich liegt der Wert der Sprachen in ihrer eigenen Individualität, welche sich im Gedankenausdruck ausprägt und daher wird der Bodenständige immer einen Vorteil vor den Fremden haben, so sehr diese auch die Sprache kennen mögen.

L. N. N. Nun wir wissen, daß der Fremde selbst nach vieljährigem Studium die englische Sprache durch absonderliche Spracheigentümlichkeiten und Stimmlaute verkrüppelt. Was würde aus der englischen Sprache, wenn die ganze Welt sie benutzen würde und sie der eigenen Denkweise und ihren Sitten anpassen würde? Es scheint mir, daß der Engländer, der seine Sprache liebt, für die Annahme des Esperanto einstehen müßte, um die englische Sprache vor den Fremden zu schützen. Sonst wird sich die englische Sprache zu schnell und zu sehr auf fremde Art verändern.

A. Ll. J. Eine solche Veränderung können wir nicht aufhalten. Esp. wird sich verändern

und zwar je nach den Orten in verschiedener Art.

L. N. N. Ich kann dem durchaus nicht zustimmen. In 40 Jahren zeigte Esp. keinerlei Neigung hiezu. Im übrigen würde ich es vorziehen, daß, wenn sich die englische Sprache ändert, dies durch Engländer geschehe.

A. Ll. J. Meine Gegnerschaft dem Esp. gegenüber ist fundamental. Eine Sprache, abgesondert von irgendeiner Nation, ist unmöglich. Wenn E. eine wichtige Sprache werden wird, wird sie unbedingt national werden. Sie muß ihr Leben aus irgend einer Nation saugen und leben durch deren Genehmigung und sprachlichen Uebereinkommen. In dieser Beziehung wird dem E. der Erfolg versagt bleiben wie jeder künstlichen Sprache.

W. E. C. Noch einen Punkt möchte ich aus meiner Praxis hinzufügen: Wenn wir die beiden Sprecher oder Korrespondenten auf das gleiche sprachliche Niveau stellen würden, so gäbe dies einen großen Vorteil. Nach der englischen Rede würde ich vorziehen eine solche in Esp. zu halten anstatt in einer anderen Sprache, denn so würde die ständige lähmende Furcht wegfallen, unbewußt Fehler zu machen oder sich lächerlich zu machen durch zu sehr familiäre oder zu feierliche Ausdrücke. Wir alle haben diese Erfahrung schon bei Fremden gemacht, die in der englischen Sprache Vorlesungen gehalten haben. Ich muß seufzen, wenn ich an die Langeweile und das Störende denke, welche wir erdulden müssen, wenn sehr viel berühmte Ausländer darnach ringen, sich verständlich zu machen. Und der Gedanke ist sehr schmerzlich, daß andere Nationen die englische Sprache auf ihre eigene Art benützen werden, indem sie — viele tun es ja schon — die Art des Gebrauches der Sprache dekretieren. Wenn es schon notwendig ist, daß irgendeine Sprache umgebracht werden soll, so sei dies eine neutrale und nicht eine nationale! Ich glaube Lloyd James, wenn Sie sorgsam die beiden Reden angehört haben werden, daß Sie dann zustimmen werden, daß die Praxis das stärkste Beweismittel Newells ist. Anderseits glaube ich, daß Newell zustimmen wird, wenn ich sage, daß ich mich freue, daß unsere Aufmerksamkeit auf einige wichtige Gefahren hinwiesen, welche jedes zwischensprachliche Projekt, einschließlich die englische Sprache in ihrer jetzigen oder irgendeiner geänderter Form, bedrohen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß Sie Lloyd James zu einem Esperanto-Kongreß kommen und die Sprachgebräuche der verschiedenen Völker beobachten werden.

Aus aller Welt.

Der **Präsident der Handelskammer in Paris**, André Baudet, schlug bei der letzten Zusammenkunft der französischen Handelskammern eine Resolution über die Nützlichkeit der Handelssprache Esperanto vor, die zum Beschlusse erhoben wurde. Bei der Sitzung der Sekretäre der niederländischen Handelskammern in Haag sprach Herr Baudet sehr überzeugend für Esperanto. Anwesend waren der Unterrichtsminister und der Präsident des Schulrates.

Univ. prof. Dr. Odo Bujwid aus Krakau machte eine Propagandavortragsreise „Polen, Land und Volk“ durch Dänemark in Esp.

Esperanto ist
der Schlüssel des Weltverkehrs
der Schlüssel zur Weltliteratur
die Losung der Zukunft
das Verständigungsmittel Aller
ein Förderer des Friedens
die Welthilfssprache.
Lernt Esperanto in Schulen, Ortsgruppen, Privatkursen

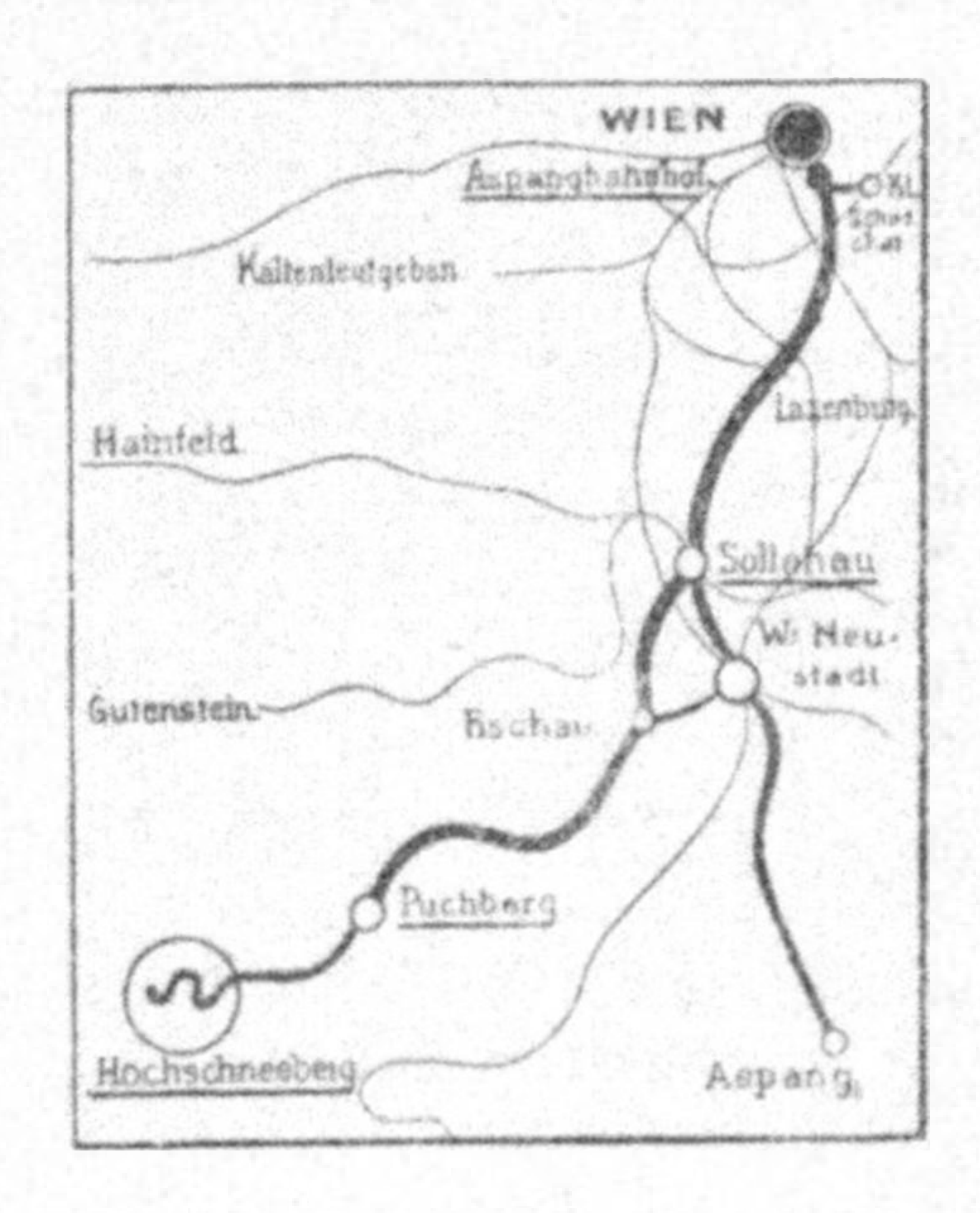
Radio-Esperanto: 1929 fanden von 88 Sendern in 18 Ländern 1750 Esperanto-Sendungen statt.

Budapest: Der im Vorjahre hier stattgehabte Esperanto-Weltkongreß hat in amtlichen Kreisen tiefen Eindruck gemacht. Die Regierung hat dem Ungarischen Esperanto-Landesverband 1800 schweizer Franken gewährt.

Stockholm: Die schwedische Friedens-Union hat auf Vorschlag des Bürgermeisters und Abgeordneten Lindhagen beschlossen, die Werbung für Esperanto in ihr Programm aufzunehmen. Ein Lehrgang in der Zeitung „Freden“ beginnt im Herbst.

Sofia: Mit im Amtsblatte veröffentlichten Rundschreiben empfiehlt die Post- und Telegraphenverwaltung den Beamten das Studium des Esperanto. Ein von der Verwaltung geldlich unterstützter Lehrgang wird in der Direktion selbst abgehalten.

Sowjet-Rußland: In seinem letzten Werke „Rußland, gestern und heute“ hat der bekannte Publizist und Berichterstatter Dillon gesagt: „Heute kann die Sowjet-Union stolz darauf sein, 16.000 organisierte Esperantisten zu besitzen. Man sagt, daß viele Chinesen und Koreaner die Werke von Lenin, Tolstoi und Turgenjeff in Esperanto lesen. Diese Sprache nimmt den 4. Platz in den Schulen der Sowjet-Union ein, in denen man andere Sprachen als die russische unterrichtet. — Viele Provinzzeitungen veröffentlichen Esperantobriefe, die von Seeleuten und Arbeitern verschiedener europäischer Länder eingegangen sind. So schreitet Esp. als Verbindungsmittel vorwärts, so daß man es als einen der wichtigsten Faktoren unserer Zeit betrachten muß.“ — Wann werden andere Länder diesem Beispiele folgen, nachdem Esp. für den Dienst aller bestimmt ist.



Ĉefa plano.

Fervojlinio Wien-Aspang.

La sudorienta montarregiono de Niederösterreich, kies riĉa, pejzaĝa varieco same gojigas la montamikon kiel la libertempulon, ŝuldas sian malfermon al la fervojo Wien-Aspang (1881). La fervojo kondukas nin ĝis Wiener-Neustadt tra industririĉa ebenajo kun bela perspektivo al la sudaj Wienerwald-montoj kaj poste en la ĉarmetan montaron de Pitten-valo. Situataj meze en verdaj arbaroj nin salutas beletaj, puraj, multvizitataj somerrefreŝiĝejoj kiel Pitten, Seebenstein, Scheiblingkirchen; belegaj antikvaj kasteloj, atestantoj de glorplena pasinteco, altiĝas sur la montaltaĵoj. Kristalklaraj montriveretoj, en kiuj vigle moviĝas trutoj, trarapidas la valon. Teksaĵ-, paperfabrikoj, ŝamotindustrio havas ĉi tie siajn sidejojn.

Plue en la montaran regionon nin kondukas la trajno al Edlitz-Grimmenstein, kie sur proksima montaltaĵo estis konstruataj sanatorio kaj popolsanigejo Grimmenstein. En la admirinde milda aero, kiu vastigas la pulmojn kaj kuracas ĝiajn malsanojn, retrovas multnombraj malsanuloj sian plej valoran trezoron, la sanecon.

En Aspang (509 m) estas la finstacio, de kie kondukas Wechsel-fervojo en la verdan Stirion.

Aspang estas dank' al siaj bela situo, pinarbarriĉaj montoj kaj facila atingeblo de Wien tre ŝatata somerrestadejo kun belaj promenadejoj, parko kun lageto, moderna bordbanejo kaj komfortaj hoteloj. Multaj pied- kaj aŭtoekskursoj en „Bucklige Welt“, al sur Hochwechsel (1738 m), Kampstein (1465 m), al Mönichkirchen (1000 m), St. Corona (840 m) ktp.

Dum vintro regas vigla frekvento de ski- kaj rodloretuантoj sur la deklivoj de Wechsel, sur Kampstein kaj ties antaŭmontoj.

Schneeberg-fervojo.

Schneeberg-fervojo, en funkciado de fervojo Wien-Aspang, estis malfermata 1897 kaj interligas la plej altan monton de Niederösterreich, Schneeberg (neĝmonto, 2075 m) kun la ĉefurbo de Aŭstrio, Wien.

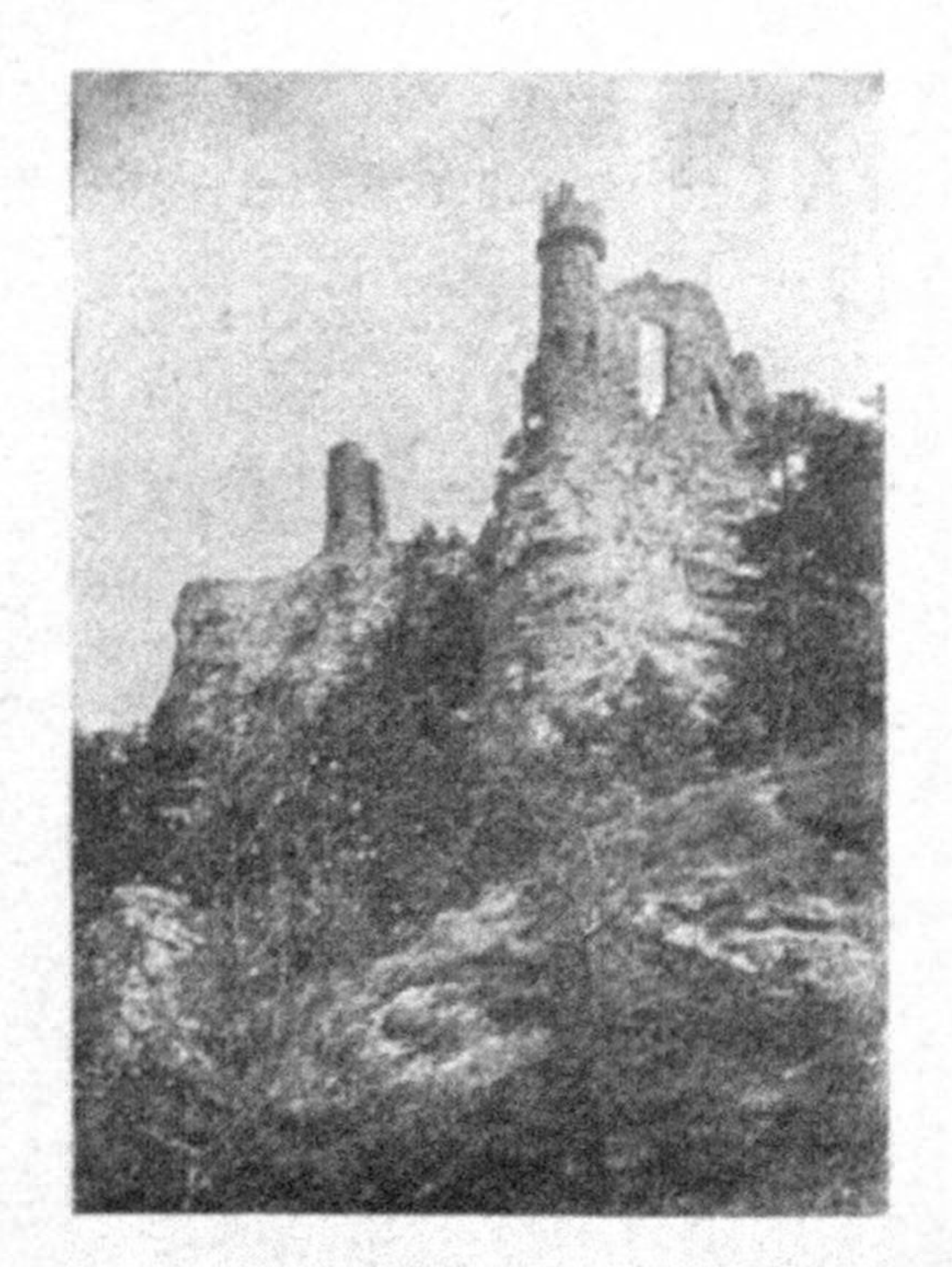
Rektaj trajnoj de Wien-Aspang-stacio ebligas belegajn tagekskursojn al sur Schneeberg kun tiea 6-10 hora restado. De Wiener-Neustadt respektive de Sollenau deflankiĝas Schneeberg-linio kaj kondukas preter Bad Fischau, kiu ĝuas grandan ŝataton kiel banejo kaj somerrestadejo pro siaj kristalklara, radioaktiva varmakvo (21 C.) kaj suna, ventŝirmata situo, plue preter la popularaj somerrestadejoj Winzendorf, ĉefelirpunkto por ekskursoj al sur Hohe Wand kaj Neue Welt; Willendorf multaj ekskursebloj; Grünbach kun siaj 2 ŝtonkarbominejoj kaj multaj belaj ekskurseblo), al la finstacio de la adherolinio Puchberg ĉe Schneeberg.

Puchberg, la plej ĉarma altmontvalo en malsupraaŭstriaj Alpoj, estas ĉirkaŭata de girlando da ĉarmetaj arbarmontoj, sed en okcidento regata de giganta Schneeberg. Kun siaj floraj kamparoj ĝi aspektas kiel belega naturparko. En Puchberg la vizitantoj de Schneeberg eniras elrigardvagonojn de la dentradlinio, en kiuj po 45 personoj trovas lokon. En malrapido la trajno suprenveturas la monton je supreniĝoj ĝis 200‰ kaj en 69 minuta veturado al la finstacio sur Schneeberg senvualiĝas al la rigardanto belega altmontarpanoramo Proksime de la finstacio estas fervojhotelo Hochschneeberg (1800 m), konstruita de la arkitektoj Fellner kaj Helmer, kun neimagebla perspektivo kaj Elisabeth-Kirchlein, la plej alte situata preĝejo de la aŭstriaj Alpoj.

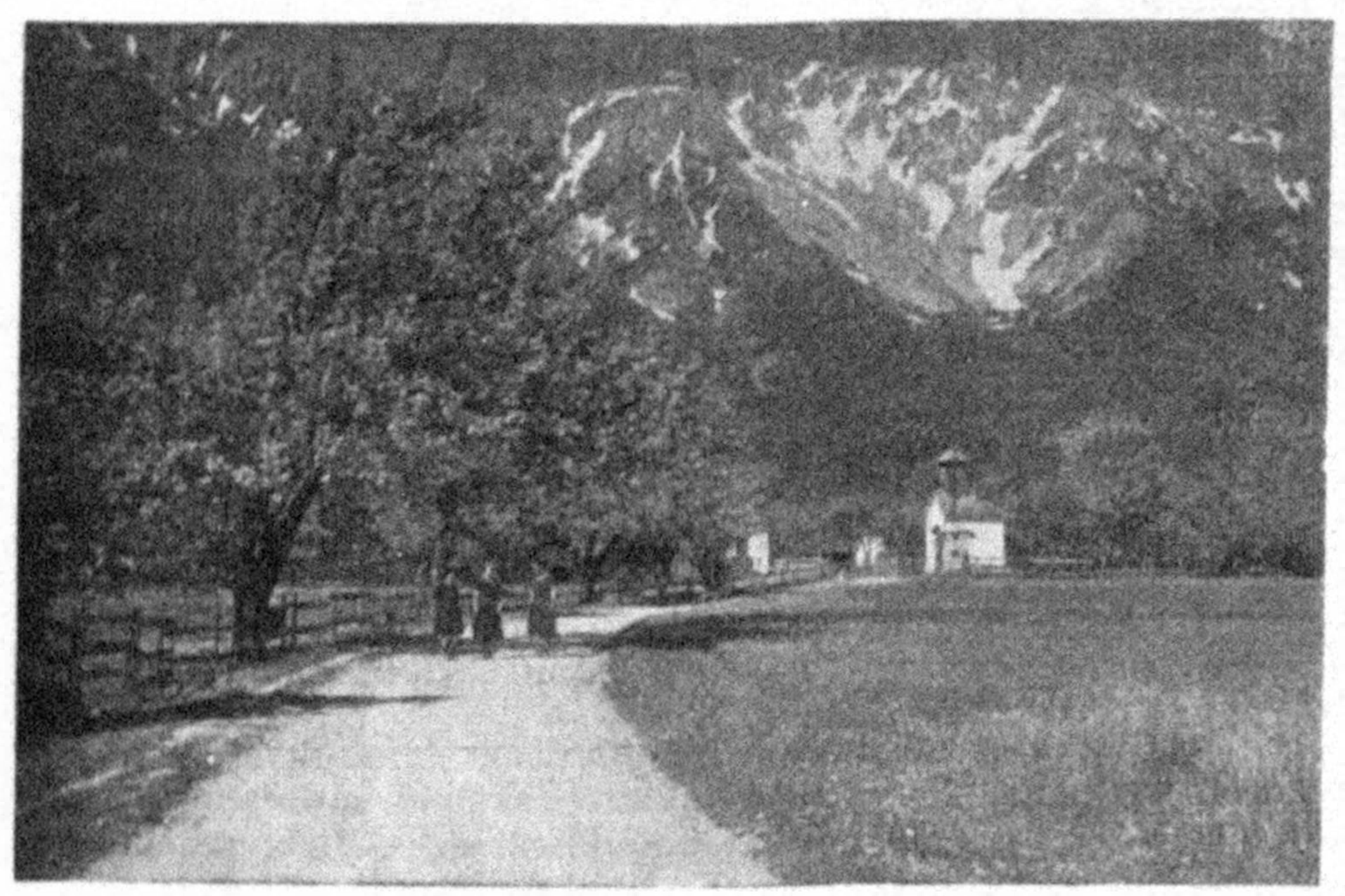
De la kontraŭ sunleviĝo konstruita hotel-teraso malfermiĝas kvazaŭ senfina perspektivo al la Alpoj ĝis Dachstein kaj en la hungaran malaltebenaĵon ĝis Plattensee. La bonega montaraero, la dia trankvilo refreŝigas kaj kontentigas la vizitanton.

Agrablaj vojoj kondukas de l' hotelo al la ambaŭ suproj (Klosterwappen 2075 m, Kaiserstein 2061 m).

Bonege markitaj suprenir- kaj grimpvojetoj de la plej simplaj ĝis la plej danĝeraj trakondukas la tutan regionon de Schneeberg, kiu estas provizata kun bone mastrumataj rifuĝejoj.



Turkfalego ĉe Seebenstein.

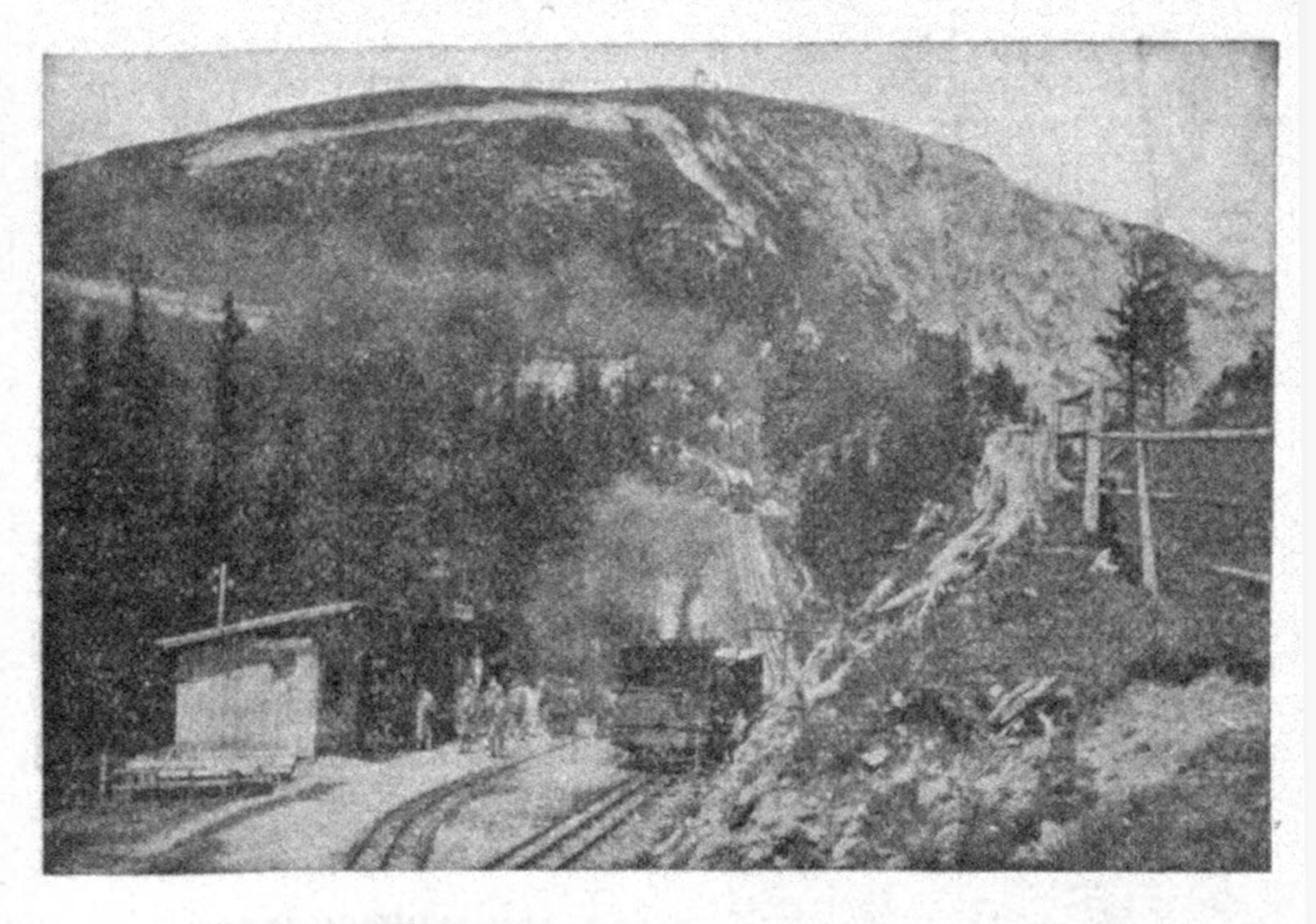


Schneebergdörfl kun Schneeberg.

La funkciperiodo de la fervojo estas de majo ĝis mezo de oktobro. Sed ankaŭ dum vintro, por cedeti al la deziroj de la vintrosportuloj, la trajnoj veturas dimanĉe kaj je la festotagoj kaj ties antaŭtagoj laŭ la neĝcirkonstancoj ĝis la neĝlimo . . .

Malvastigita inter du grandaj antaŭmontoj Schneeberg volbas je granda kupolo, kiu ĉielenîĝas 1500 m. Malgranda altebenaĵo kronas la plejaltajon inter la tri suproj Klosterwappen, Kaiserstein kaj Waxriegel. La vasta nordorienta flanko, kiu impone deklivas kontraŭ Puchberg, montras unu solan sulkon, nomita „Schneidergraben".





Haltejo Baumgartner kun Schneeberg.

23. Universala Kongreso de E.

Adreso por leteroj: Lubicz 34.
Kotizo: S 35.— ĝis 1. VII., poste je 50% pli.
Dumkongresaj ekskursoj per aŭto al pitoreska valo de Ojców, per ŝipo al monaĥejo Tyniec el 11. jc, al salminejo Wieliczka, al Zakopane, centro de polaj montaroj Tatry ktp.
Karavanoj estas anoncitaj el Berlin, Beograd, Budapest, Danzig, Milano, Paris, Stockholm.
Anoncu vin tuj ĉe Int. E.-Muzeo en Wien, por ke ankaŭ el Wien povu foriri karavano! Ne hezitu tro longe!

Tria Ĉe-kurso antaŭ la 23.

De 20. julio - 1. aŭg. okazos en Krakow la tria intern. pedagogia E.-kurso de pastro Ĉe. Kotizo 20 Zl. Sinanonco ĉe LKK de la Kongreso en Krakow.

Postkongreso en Warszawa.

Kotizo 8 zl. **Adreso:** Widok 19.

Postkongreso en Budapest.

Post Krakow-a Kongreso okazos en Budapest 3-taga postkongreso. Informojn donas Hungarlando E.-Societo, Budapest VII, Dohany u. 76.

14. Int. Kongreso de Stenografio en Paris, 3.—7. aŭg. akceptis E.-on kiel la naciajn lingvojn.

Dum la kongreso okazos: 1. Faka kunveno de esp.-istoj kaj ĝenerala kunveno de Int. Asocio de Esp.-Stenografistoj; 2. Intern. ekspozicio de stenografio, en kiu estos speciala fako por E.-stenografio; 3. Intern. konkurso de E.-stenografado kun premioj ĝis 500 fr. Turnu vin por informoj kaj aliĝoj al la prez. de la komitato s-ro Griffon, 52, rue de Chabrol, Paris X.

Esperantista Akademio.

Jarlibro de Lingva Komitato kaj de ĝia Akademio por 1931 jus aperis. Ĉiu posedu ĝin. Mendebla po 2 fr. fr. de Esperantista Centra Librejo, Paris 51, Rue de Clichy.

Esperantista Lingva Komitato kaj Akademio.

Listo de la LK-anoj, reelektitaj aŭ elektitaj: Voĉdonintoj: 100.

Dreher	98	× Heilker	91
Kalocsay (de)	98	× Van Schoor (Jan)	91
Backheuser	97	Solá	90
Bastien	97	s-ino Blaise	89
× Hodakowski	97	BremónMasgrau	84
Boucon	93	Czubrynski	83
Butler	93	Wenger	80
Harvey	93		

La steleto × montras novan membron.

Listo de la 6 elektitaj Akademianoj: Voĉdonintoj: 95

Dietterle	77	Setälä	58
Lippmann	73	Stamatiadis	57
Millidge	61	Inglada	55

Gazeto por la 18-a de majo.

Ĉar la gekolegoj ne mendis ĝustatempe la gazeton (ni ricevis entute nur mendon de 258 ekzempleroj), la Laborkomisiono por TAGE laŭ propono de d-ro Dietterle unuanime decidis, rezigni al aperigo de la gazeto, timonte kaj la financan riskon kaj la por nia propagando malbonan impreson, se la kvanto de la venditaj Esperanto-gazetoj ne estos sufiĉe granda, por montri la disvastigon de nia movado. Sen sufiĉa garantio ni ne volas riski ion, por ne malutili al nia afero.

Eble ni povos eldoni la gazeton por 1932 kaj je la fino de 1931 denove atentigos pri ĝi, tiam esperante pli bonan sukceson.

Ju pli ni bedaŭras, ke ni por 1931 ne povas efektivigi la eldonon de la gazeto en esperanta lingvo, des pli ni petas, ke la gekolegoj en germanlingvaj regionoj mendu ĉe f-ino Marta Moelke, Brandenburgische Str. 5, Berlin-Südende (poŝtĉekkonto Berlin 131530) la germanan eldonon, kiu enhavos la alvokon de la infanoj de Kimrujo ankaŭ en Esperanto.

D-ro Dietterle, Leipzig.

Grava decido.

League of Nations (Brita Unuiĝo por Ligo de Nacioj, 15 Grosvenor, Crescent, London, SW 1.) post intertraktado kun Brita E.-Asocio postulis de Ligo de Nacioj, kunvoki Mondedukadan Konferencon plejeble frue sub la aŭspicioj de Edukada Informcentro de la Sekretariaro en Genève kaj decidis tiam antaŭmeti jenan rezolucion: „Ke kiam tia Mondkonferenco estos kunvokita sub la aŭspicioj de Ligo de Nacioj, ĝi estu petata de la Unuiĝo konsideri, interalie, kaj raporti pri (1) la bezono por internaeia helplingvo kiel rimedo por antaŭenigi internacian interkomprenigadon, (2) la plej taŭga lingvo por adopti, se tia surogata rimedo de komunikado estos trovita dezirinda, kaj (3) la metodoj, per kiuj ĝi povus plejbone esti instruata.“

Pro informoj: E. D. Durrant, „Eversleigh“, Ipswich Road, Woodbridge, Suffolk, Anglujo.

Gramofondiskoj de d-ro Zamenhof.

Pro teknikaj malfacilaĵoj la kara voĉo de nia Majstro nur estis reproduktata sur 50 diskoj, kiuj estas mendeblaj po dek pesetoj ĉe Kataluna Esp.-Federacio (Eldona Fako), strato Duran i Bas 8, pral., Barcelona, Katalunio. Oni pagu por pakaj- kaj sendkostoj kromajn dek pesetojn, kiuj elspezoj restos al samaj, se vi mendos kelkajn diskojn. Do mendu kun aliaj kune!

Gramofondisko „La Espero“. Bakule-Instituto, 1246 Mozartova, Praha-Smichov jus eldonis diskon, kiu aŭdigas la E.-himnon „La Espero“, kantitan de la mondfama Bakule-ĥoro. La dua flanko aŭdigas la himnon de Ĉeĥoslovaka Ruĝa Kruco. La instituto propra-iniciate fabrikigis la diskon.

Int. Esperanto Muzeo en Wien

Wien, I. Neue Burg, Heldenplatz.
Telefono n-ro R 27-803

Malfermata labortage 9—12, 15—18 h; sabate 9—12 h kaj **7. junio** 9—½ 12 h.

Unua alvoko de ICK-Genève.

Laŭ ricevitaj informoj ICK dissendis jenan cirkuleron:

Intern. E.-Muzeo-Wien.

Per tio ni varme rekomendas al ĉiuj gvidantoj kaj ricevantoj de niaj cirkuleroj, helpi kaj subteni la laboron faratan por IEMW en Vieno. Ni havis okazon inspekti la Muzeon. Ni povas certigi, ke laboro tre valora estas farata tie, kiu havas apartan signifon por la historia dokumentigo de Esp. En sia nuna ejo la Muzeo faras vere imponan impreson. Ĝi helpos multe en publika propagando pere de multnombra kaj eminenta vizitantaro, kiu estas konstante invitata.

La Muzeo, kiu estas ŝtata entrepreno kaj sekcio de la granda Nacia Biblioteko, ĝuas larĝan protekton de la aŭtoritatoj dank' al senlaca klopodo de ĝia direktoro, s-ro Reg. Kons. Steiner. Ĉiujn informojn aŭ sendaĵojn adresu al: Int. Esperanto-Muzeo, Wien, I. Neue Burg, Heldenplatz.

Por ĉiuj informpetoj aldonu respondkuponon.

Plej samideane: Int. Centra Komitato de la E.-movado;

John Merchant Robert Kreuz

Esperanto Kiboŝa, Tokio denove en longa artikolo kun kliŝo raportis pri IEMW. Aliaj gazetoj imitu ĝin!

Dumvivaj membroj de IEMW (S 15.— en 3 partpagoj, postulu ĉekojn! Por alilandanoj sv. fr. 12.—):

183. D-ro N. Hofer, Heiligenkreuz; 184. Walter Keul, polic.; 185. Franz Rathler, pol., Wien; 186. Alois Vařejka, polic., Brno; 187. advokato Marcel Roost, Anwers, Belgujo: 188. M. K., Wien; 189. Martin Krauskopf, tramisto; 190. Franz Kraus, Wien; 191. P. Tarnow, Düsseldorf-Oberkassel; 192. d-ro Maksimiljano Blasberg, kuracisto, Kraków, 193. Fr. Richter, XIII, polic. Wien.

Grupoj kaj samideanoj aŭstriaj ne hezitu! Aliĝu!

Materialo ricevita:

451. Karl Janotta, Liesing; 452. London Unity Centre, London; 453. Messeamt, Leipzig; 454. Int. Foiro, Lyon; 455. Instr. Mück, Rauchenwarth; 456. kaj 470. N. G. Ŝĉegolev, Barnaul, Sibirio; 457. kaj 472. Esp. Akademio, Paris; 458. La Verda Librejo, Shanghai; 459. Akademia Esp. Rondo, Warszawa; 460. R. Bloch, Praha; 461. Nova Kulturo, Burgas, Bulgarujo; 462. Argentina Esperantisto, Buenos Aires; 463. E.-Centro, Milano: 464. d-ro M. Schuwal, Kovno, Litovio; 465. E.-Informejo, Schweidnitz; 466. Aerologia Observatorio, Tateno, Japanujo; 467. kaj 471. Leon Agourtine, Paris; 468. Sveda Laborista E.-Asocio, Göteborg; 469. L. Cogen, Ninive, Belgujo.

„100.000 S garantia kapitalo.“

Donacoj:

Jam publikigita	S 498.90
Luise Ziwutschka	„ 3.—
Joh. Karsch, Dresden	„ 1.20
entute	S 503.10

Kie restas la aliaj? Steiner

La esperantista standardo.

Anguleto de nia historio.

Laŭ „Norda Gazeto“.

Ĉiam ĝoje la esp.-istoj, alvenante en kongresurbo, vidas jam ĉe la stacidomo flirti la E.-standardon, la verdan kun ĝia samkolora stelo en la maldekstra angulo, sed . . . kiom da ili konas la historion de nia standardo, simbolo de frateco kaj de interkonsento inter la popoloj?

Jen! Iom antaŭ la unua universala kongreso en Boulogne-sur-Mer, la pioniro de l' unuaj tagoj, **Michaux** decidis, ĵetinte la ideon de l' unua kongreso, kunigi el ĉiuj partoj de la mondo la unuajn propagandistojn de E. por vidi fine, ĉu oni povas sin kompreni alimaniere ol per nura korespondado. Jam en 1904, en Calais kaj Dover estis organizata kvazaŭa Antaŭkongreso, en kiu kelkaj ardaj apostoloj de la internacia lingvo estis skizintaj la gravan provan kuniĝon por la venonta jaro. Oni estis en tiuj heroaj tempoj, kiam E. estis ankoraŭ fuŝmokita memore de „Volapük“, kiu estis elvokinta la senbridajn mokojn de ĉiuj humoristoj, multe pli inklinaj vidi la ridigan flankon ol la ideon, kiun ĝi portis en si de ĝenerala interkompreniĝo.

Michaux kaj lia grupo (tiu mem, kiu nin invitis dum venonta julio en la urbon, kiun pluraj esp.-istoj baptis de tiam „Mekka“ de E„ kaj kiu ĵus renaskiĝis sub la vigla antaŭenpuŝo de kamarado **Duchochois**, efektivigante la unuiĝon, kiun predikis dum dudek jaroj kamarado **Sergeant** de la grupo „Verda Stelo“) estis laboreme preparintaj la unuan grandan kunvenon esperantistan, antaŭvidinte loĝadon, festenon, akcepton ktp.

Ni ĵus nomis la tri aŭtorojn de nia standardo!

Michaux kaj Sergeant estis pledintaj unu kontraŭ la alian (ambaŭ estis kaj estas nun advokatoj en Boulogne); interŝanĝintaj dum la aŭdienco kelkajn oratorajn sagojn en najbara urbeto Samer, ili parolis pri la baldaŭa okazaĵo, la unua tutmonda kongreso, al kiu jam alfluis aliĝoj el ĉiuj partoj de la mondo. Sur la bordo de rivero Liane ili renkontis tuj post eliro el la stacidomo la tiaman vicprezidanton de la grupo Duchochois, kiu ilin akompanis al la urbo. Oni ĝojis pri la antaŭvidita certa sukceso de la kongreso.

La esp.-istoj havis sian insignon: la verdan stelon, akceptitan de Zamenhof en 1891; oni jam parolis pri himno; sed ili ne havis standardon; niaj tri amikoj opiniis, ke tio estas manko korektota. Dirite . . farite! ! ! Oni vizitas komerciston, s-ron Gras, 14 strato Faidherbe (li loĝas ankoraŭ tie kaj verŝajne ne imagas, ke lia magazeno rajtas havi ian famon!), Duchochois petas pecon de kreto kaj desegnas sur la vendotablon kvaran-

gulon; poste oni sin demandas, kio estas farota. Duchochois sonĝas pri verda standardo kun trikolora strio; Sergeant rimarkigas, ke estus pli bone ne naciigi la standardon kaj Michaux insistas, por ke ĝi havu stelon. Oni pensis tiam pri la angla standardo de komercaj ŝipoj kaj oni decidis, akcepti tian formon: Oni do prenis verdan ŝtofon kun stelo en la maldekstra angulo; sur la vendotablo la desegno formiĝas. Tie ĉi la juristoj reaperas; Sergeant pledis kelkajn monatojn antaŭe dum proceso en unuagrada polico kontraŭ Bulonjano, kiu estis flirtiginta papan standardon; li memorigas, ke prefekta dekreto malpermesas en nia departemento ĉiun standardon, kiu ne portas distingigan signon de societo, escepte, se ĝi estas akceptata nacia standardo; konkludo: necesas skribi „E." meze de l' stelo.

Detaleto, kiun konas malmultaj s-anoj, dank' al kiu la E.-standardo, desegnita de la tri kamaradoj kaj tuj mendita ĉe la firmo Gras por la kongreso, estas verda standardo, longa je unu metro kaj duono, larĝa je unu metro, kaj kiu havas en sia supra maldekstra angulo kvadraton de kvindek centimetroj kun larĝa verda stelo, meze de kiu estas E., komenca litero de la vorto Esperanto.

Kelkajn tagojn poste, dum la unuaj tagoj de aŭgusto 1905, en la strato de Boulogne, sur multaj privataj domoj, ĉe l' fasado de Granda Teatro kaj de Granda Kafejo de Boulogne, akceptejo de la kongresistoj, flirtis la stelumita standardo.

La 9. de aŭgusto la kongreso kunsidis en la teatro, kiam aperis sur la tagordo la demando pri la E.-standardo. En bela oratora eksalto s-ano Ostrowski (ruso), prenante ĉe la balustrado de l' teatro unu el la standardoj, faritaj por la kongreso, ekkriis: „Ni ne sercu,; la standardo, kiu nin kondukos al la venko, kiu nin gvidos estonte kaj flirtos en ĉiuj landoj de l' mondo, jen ĝi estas".

Per ĉiuvoĉa aklamado la kongreso decidis, ke la oficiala standardo, estos ekzakte tiu, kiun ni supre priskribis.

De pli ol kvarona jarcento ĝiaj kreintoj ĝojas ĝin vidi en multaj kongresoj, kiujn ili partoprenis en diversaj landoj.

Zamenhof mem konfirmis per afabla gesto ilian verkon, subskribante du el la unuaj standardoj kaj ilin datante de l' tago de la voĉdono; unu estis donacita al Michaux, la alia al Sergeant.

Nia s-ano Sergeant opiniis sian devon, konservinte ĝin dum dudektri jaroj je memoro de nia Majstro, ĝin oferdoni al Internacia Esperanto-Muzeo en Wien, kien ĝin portis amiko Deligny kaj kie ĝi estas nun.

Ni esperu, ke la 26. julio nj. ni povos grupiĝi ĉirkaŭ nia standardo antaŭ la memortabulo sur la Placo Zamenhof, kie ni kun plezuro revidos ĝiajn tri aŭtorojn Duchochois, Michaux kaj Sergeant!

La unuaj ŝipoj, kiuj flirtigis la verdan standardon, estis tiuj de la firmo Duchochois de Boulogne (1905).

Ni kun granda plezuro publikigis la historion de la Zamenhofa standardo, kiun s-ano Sergeant donacis al nia Muzeo kaj por kiu donaco ni elkore ĉi tie denove dankas.

Ni farigis fotografaĵon, sur kiu estas videblaj la bonega bildo de Zamenhof (pentrita de Maertelaere kaj donacita al IEMW de la nederlandaj grupoj), belan urnon kun tero de l' tombo de nia Majstro (donaco de Lydja Zamenhof) kaj la historian flagon de Boulogne kun la subskribo de Zamenhof (donaco de Sergeant).

Krome ni havas fotojn de:

Neue Burg en Wien, hejmo de IEMW;

Vizito de Prezidanto de Aŭstrio, sinjoro Wilhelm Miklas;

Vizito de ĉefepiskopo kardinalo d-ro Piffl en Wien;

Vizito de vickanceliero d-ro Schober;

Legejo en Int. E.-Muzeo.

La fotoj estas aĉeteblaj po 1 respondkupono, ankaŭ afrankite. Mendu ĉe ni!

IEMW: Steiner.

Milano kaj Lagoj de Lombardio.

Touring Club Italiano kun 400.000 membroj ĝis nun eldonis gvidlibrojn pri Italujo en italia, angla, franca kaj germana lingvoj. Interkonsente kun Itala Esp. Federacio ĝi nun eldonis la unuan volumon de kolekto de gvidlibroj de Italujo en Esperanto.

La „Verda Gvidlibro" estas belege presita kaj bindita, 112 paĝa, kun 9 kartoj kaj 6

planoj. Sed speciale menciindaj estas je ĝia komenco du „Specialaj Vortaretoj Esp.-italaj“ pri esprimoj ĉu turismaj, ĉu arhitektaj, historiaj aŭ pli ĝenerale uzeblaj dum vojaĝo en Italujo. Al la artamanto tre plaĉos la sur preskaŭ ĉiu paĝo plej zorgeme kunmetitaj informoj, historiaj kaj artaj pri la plej vizitindaj lokoj kaj monumentoj. Je la fino estas alfabeta listo de la ĉefaj artistoj.

La belega volumo, taŭga por vojaĝo, studo kaj donaco estas je prezo de 15 liroj haveblaj de:

Touring Club Italiano, Corso Italia 10, Milano,

Esperanto-Centro, Galleria Vitt., Emanuele 9a, Milano,

Turisma Servo de UEA., Genève.

Humoraĵoj.

Inter pentristoj. — Iun tagon mi pentris moneron sur muro kaj almozulo rompis siajn ungojn por ĝin elpreni! —

— Mi pentris bifstekon sur ŝtono kaj hundo ĝin manĝis duone antaŭ ol rimarki la trompon!

———

Monprunto. — Sinjoro, pruntedonu al mi dudek lirojn!

— Kiel? Mi eĉ ne konas vin!

— Ĝuste pro tio, diris la petinto, ĉar neniu el la konatoj volas ĝin doni al mi.

———

Konfesprenanto demandas junulon:

— Ĉu vi estas edziĝita?

— Ne, sed mi morgaŭ edziĝos!

— Tia, „ego te absolvo“; iru!

— Ne doninte al mi pentofaron?

— Pentofaron vi estas faronta!

(Laŭ „Rivista Italiana di Esp.“)

Gravaĵoj.

XX. Kongreso de Belga Ligo Esperantista okazos 23.—26. majo en Nieuwport.

18. Bulgara E.-Kongreso en Stara-Zagora la 19.—21. de julio.

Kristana E.-Ligo Internacia. Oficejo P. Hübner, Pölkenstraße 4, Quedlinburg, Germanujo). Tiu ĉi ligo celas, enkonduki E.-on en la organizaĵojn de la protestanta misio, antaŭ ĉio en la tutmondsocietojn de la kristana gejunularo. Dum la lasta tempo la ligo tre bone progresis en Nederlando kaj Svedujo.

Ĉar la oficiala organo „Dia Regno“ kiun la ligo pli frue eldonis, ne ankoraŭ povas aperi, oni nun regule eldonas presitan „Informilon“, kiu raportas pri la movado.

Int. Kongreso de bakistmajstroj kaj **25-jara jubilea festo** de Hungara Bakista Asocio (28.—31. majo) okazos en Budapest. La organiza komitato intencas eldoni la programon ankaŭ en Esp. Bakistmajstroj-esp.-istoj, veturontaj al la kongreso, skribu al Esp.-Societo, Budapest, VII. Dohány-u. 76.

2. Turisma karavano al Italio. 20.—28. julio. Milano-Alpaj Lagoj-Verona-Venezia. Tre komforta aranĝo; prezo 520 Lire. Petu prospekton de Esperanto - Centro - Italia, Galleria Vittorio Emanuele 92, Milano.

Int. vojaĝoficejo „Esperanto“, Haag, Blaricumsche Plein 2, Nederlando, kiu prizorgas ĉiujn servojn por vojaĝoj kaj transportoj, aranĝos kongreskaravanon al Krakow-a Kongreso de 28. VII. — 8. VIII. 1931. Aranĝanto kaj gvidanto estas s-ano H. J. Ten Cate, direktoro de la vojaĝoficejo.

10. Plenkunveno de ALLE okazis la 5.—6. aprilo en Wien. Prof. Simon estis elektata unua prezidanto, instr. Jeittler dua prez. Redaktoroj por „La Socialisto“ estas d-ro Grimme kaj Seidl.

Radio-Budapest: Nia s-anino f-ino Lilly Filotás fariĝis „program-anoncantino“.

Hispana Esperanto Gazeto, oficiala organo de Hispana Esperanto-Asocio, aperis la unuan fojon en aprilo 1931. Adr.: Sagasta 10, Madrid.

Novaj adresoj:

La Interligilo de l' PTT, centra organo de fakinformoj: Petro Filliatre, 324 Rue Lecourbe, Paris (15).

Oomoto Internacia, monata organo de la Universala Homama Asocio: 1 rue Félix-Faure, Paris (15).

X. Int. Tendaro de Skolta E.-Ligo, 14.—20. julio en Budapest. Instigu niajn skoltajn al partopreno. Skribu pro informoj al Hungara Skolta E.-Rondo, Budapest, V. Sándor-u. 6.

Lŏwenberg i. Schlesien, Germanujo, 1930. Malgranda gvidlibreto, skribmaŝine skribita kaj multobligita, eld. de Porfremdula kaj komerca trafikservo Esperanta, G. Oettinger.

Cattolica di Romagna. Ristorante Pensione Veronese, Viale G. Marconi 5, invitas per E. al restado en agrabla familia pensiono sur la marbordo.

Supera E.-Kurso Perletera. Informojn donas la gvidanto de la kurso Leono Funken, dipl. E.-instruisto, del. de UEA, Koblenz, Moselweisserstr. 20, Germanujo.

Varbu por nia gazeto!

Aŭstria Esperanto-Asocio
Linz, Weissenwolfstr. 31

La 28. aprilo okazis estrarkunsido de AEA, kiu sin okupis pri: Agado dum la pasintaj monatoj; stato de la landa organizo; Laborkomitato de la Vienaj E.-Unuiĝoj; Ĉe-kurso; ĉefkunveno en Salzburg, la 28. de junio; elekto de reprezentanto en Konstanta Reprezentantaro de la naciaj societoj. Elektita dir. Wannek.

E.-grupo en Salzburg jubileas.

Ĝeneralkunveno de AEA.

Programo de la aranĝoj:

Sabate, la 27. de junio:
20-a Salutvespero por gastoj ĝis tiam alvenintaj en la klubhejmo, gastejo „Schwarzes Rössl", Bergstr. 5.

Dimanĉe, la 28. de junio:
9-a Oficiala malfermo de la jubilea festo en hotelo „Wolf Dietrich", Wolf Dietrichstraße 16.
9.30 h: Laborkunsido de AEA en sama ejo,
15-a: Komuna ekskurso al Hellbrunn
20-a: Festvespero en hotelo Wolf-Dietrich.

Lunde, la 29. de junio:
Ekskursoj laŭ deziroj de la partoprenantoj kaj laŭ vetero.

AEA-Hauptversammlung.

28. Juni 1931, Salzburg,
9·30 h Hotel Wolf Dietrich.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassabericht
3. Neuwahl des Vorstandes
4. Verschiedenes

Der derzeitige Vorstand tritt wegen Mangel an Zeit und an Hilfskräften zurück.

K. Wannek, Präsident — AEA — R. Ulbrich, Geschäftsführer

Parolado de prez. Wannek en Wels.

La 9an de aprilo 1931 s-ro prez. Wannek el Linz parolis en la festsalono de la Komerca Lernejo en Wels pri „Brazilio". Ĉeestis pli ol 100 gesamideanoj. S-ro Wannek, kiu antaŭ la mondmilito estis en Brazilio, rakontis esperantingve siajn travivaĵojn en la braziliaj praarbaroj kaj stepoj. La interesega kaj kelkfoje humorplena parolado entuziasmigis la geaŭskultantojn kaj rikoltis multan aplaŭdon.

Ĉe-Kurso: Fine de junio aranĝo ne estas ebla. Vienaj E.-societoj klopodas pri efektivigo de tia kurso je konvena tempo.

Zamenhof-memor-vespero de la Wien-a esperantistaro.

E.-societoj „Unuiĝo", „Danubio" kaj „Oficistoj" aranĝis la 13. aprilo en la societejo de „Danubio" Zamenhof-feston okaze de la mortotago de nia kara Majstro.

Prez. Ĉech salutis en la bele ornamita hejmo de „Danubio"; d-ro Sós, kiu prezidis, bonvenigis en la nomo de la 3 invitintaj societoj. La festparoladon faris prez. Hovorka, kiu ankaŭ recitis kelkajn poemojn. F-ino Mantel Minuŝka prelegis la Krakov-an kongresparoladon kaj prez. Ĉech el la libro de Privat la ĉapitron pri la lastaj tagoj de Zamenhof. Per la himno, ludita de Rikardo Mekyska, la soleno finiĝis.

Centra adresaro.

Laborkomitato de Vienaj E.-Societoj dissendis verdajn kaj ruĝajn kartojn kun diversaj demandoj. Kiu forgesis resendi la plenigitajn kartojn, faru tion tuj! Sendu adresojn de al vi konatoj! Kunhelpu doni fundamenton por plua laboro! Adreso: S-ro N. Hovorka, Wien, IX. Löblichgasse 3.

Goisern. En la lernejo de „Katholische Schulbrüder" frato Cyrill Jurečič gvidas 2 kursojn kun 70 partoprenantoj. La direktoro ankaŭ tre interesiĝas por E.

Graz. Loka grupo de E.-Soc. por Stirio kunvenas vendrede Bürgergasse 4; de 20 ĝis 21 h en la 2a etaĝo ekzercleciono, poste en la klubejo (teretaĝo) kunveno. - 10. IV. S-ino H. Storm daŭrigis sian paroladoserion pri la historio de E.: La slava-germana periodo 1887-1896. - 17. IV. Gimn. prof. Hainschegg daŭrigis sian prelegon el sia traduko. Dum la kunveno en la klubejo kelkaj grupanoj rakontis kiel ili fariĝis esp.-istoj — unu per de vizitanto forgesita libro, alia pro enuo en sanigejo, unu de sia edzo (maloftaĵo; la kontraŭo okazas pli ofte) ktp.; hazarde montriĝis, ke ĉiuj rakontintoj lernis laŭ la bone konata lernolibro de Glück & Sós. - 24. IV. D-ro Biehler priparolis la tradukon de diverssencaj germanaj substantivoj.
Bartel.

Linz: La 24. aprilo okazis la lasta leciono en Gewerbl. Fortbildungsschule. Ĉeestantaj prez. kaj sekr. de Fortbildungsschulrat estis entuziazmigitaj kaj promesis subtenon por la venontd lernjaro. D-ro Siefler, sekr. de Ĉambro por laboristoj kaj dungitoj, promesis disponigi por la venontaj kursoj elegantan ejon en la domo de la Ĉambro. — Komerca kons. Pöll diris germane: „Ni devas akceli E.-on ĉiamaniere kaj pro tio ankaŭ meti la instruadon de E. en nian programon."

Linz: Kath. Schulblätter enhavis artikolon „Esperanto kaj Mozart" de F. Primetzhofer-Neustift.

Ried: Rieder Volkszeitung (2. IV.) enhavis artikolon de Hans Jungschaffer „Gibt es eine Lösung des Weltsprachenproblems?". Sub la titolo „Katholischer Rundblick" d-ro Halbedl publikigis sciigojn el la gazeto „Katolika vivo".

Wien: Große und Kleine Volks-Zeitung publikigas nun regule je konvena loko sub la titolo „Esperantorubrik" ĝenerale interesajn informojn el la E.-movado. La rubrikon redaktas IEMW.

Wien: Akademia E.-Unuiĝo: La 20. marto malfermiĝis en Universitato E.-kurso laŭ rekta metodo. Prez. K. Postl salutis 50 lernantojn, al kiuj prez. Hovorka parolis pri „Esp. la latino de demokrateco." La kurson gvidas d-ro E. Pfeffer, kiu rekomendis al siaj lernantoj la abonon de nia gazeto. Aliaj kursgvidantoj sekvu ĉi tiun ekzemplon!

Wien: E.-Soc. Danubio: La 4. V. okazis E.-Akademio, kiu kiel ĉiuj aranĝoj de Danubio estis bonege vizitata. La gastoj ankaŭ trovis sian kalkulon en la bona programo, kiun faris Heinz Schicketanz (konferencisto), d-ro Fohringer (komponisto) kun sia interpretistino Billa Barte, karikaturisto Leo Krejcarek, la ŝatata basisto Oskar Popper akompanata de Ricci Schicketanz kaj en la burlesko „Tiaj estas la virinoj" kun Billa Barte, Max Jekel kaj Heinz Schicketanz. -- La 11. V. K. Kozina „Sherlok Holmes en servo de hispana trono; 18. V. Parolata E.-gazeto; 1. VI. R. Cech lumbildparolado „Banurbo Baden".

Wien. Katolika Unuiĝo Esp. (KUE-Wien).

Ekskurso: Dimanĉe, la 14. junio, je 7 h 8 min. de Wien-Franz Josefsbahnhof al Krems. Tie akcepto flanke de la tiea E.-Asocio. Sankta Meso kaj prediko en E. de Prov. P. Meŝtan. Poste vizito de la vidindaĵoj de Krems kaj komuna tagmanĝo. Posttagmeze veturado al Göttweig, vizitado de la abatejo, poste kafotrinkado kun kantado kaj recitadoj. Vespere komuna reveturado. La kostoj por fervojo, tagmanĝo kaj ekskursinsigno estas S 12.50, pagotaj antaŭ la ekskurso. Tuja sinanonco per poŝtkarto al la vojaĝgvidanto dir. Hans Schiebl, Wien, XVI. Thaliastr. 158 aŭ merkrede en la klubejo, I. Freyung 6, kie ĉiuj informoj estas riceveblaj.

Parolado: D-ro Lukács Gyula, estro de E.-sekcio de Hungara Nacia Asocio, el Budapest vizitos Wien la 27. majo kaj parolos je la 7 h. en Kath. Gesellenvereinshaus, VI. Gumpendorferstr. 39 montrante „Hungarujon en vorto, kanto kaj bildo". Gastoj elkore invitataj!

Wien: Unua E.-Unuiĝo: La 24. IV. prelegoj de s-anoj Hovorka, Mudrak kaj dir. Struska kaj la 8. V. de s-ino, Biberle kaj Ondryas.

Altar Richard, membro de Unua E.-Unuiĝo, mortis la 13. aprilo. Nian kondolencon.

Bedaŭrinde la esp.-istoj ne reportas pri la okazintaĵoj. Ne preterlasu, ĉiam tuj skribi al ni pri ĉiu E.-afero. Ĉio interesas nin kaj ni volonte publikigos interesajn aferojn!

ESPERANTO-SOCIETO POR STIRIO

Graz, VI., Schönaugasse 6.

(13) Leitungssitzung, 13. IV. Dem Deutschen Esp.-Institut wird für das Jahr 1931 eine Beihilfe von 10 RM gewidmet. — Der Verein wird sich bei der Hauptversammlung des DEB zu Pfingsten d. J. in Hamburg durch einen reichsdeutschen Esperantisten vertreten lassen. — Die Mitglieder werden gebeten, Vorschläge zu einer würdigen Feier des 25-jährigen Jubiläums im Herbst d. J. zu machen. — Es wurde folgender Zeitungstausch vereinbart: mit der Grazer ALLE-Gruppe „La Socialisto" gegen AE, mit dem E. V. E. Peltier „Katolika Vivo" gegen GE. Die eigetauschten Zeitschriften liegen im Vereinsheim auf. - Am 8. IV. wurde in einem vom Grazer Messeamt in dessen Stadtbüro, Landhausgasse, zur Verfügung gestellten Schaufester eine Esperanto-Ausstellung eingerichtet, wozu H. Dürschmid, Präs. des E. V. E. Peltier, in dankenswerter Weise seine Fachkenntnisse lieh. (Laŭ ricevitaj fotoj la ekspozicio aspektas vere impona kaj alloga. Gratulon! Red.)

(14) OG Graz, Uebungsstunden. Die Uebungsstunden werden noch bis Ende Mai jeden Freitag von 8 bis 9 Uhr abends in einem Lehrsaal der Handelsschule Horneck, Bürgergasse 4, 2. Stock, abgehalten. — Programm für die nächsten Abende: 22. V. Frau H. Storm: Aus der Geschichte des E., Fortsetzung. - 29. V. Prof. Hainschegg liest ein weiteres Kapitel aus seiner Uebersetzung „Die Wiedergeburt des Melchior Dronte.

Rimarkindaj presaĵoj

The Esperanto Publishing Co. Ltd. London.

Por Recenso! Originale verkita de K. R. C. Sturmer. 61 paĝa, broŝ. 1 ŝ. 6 p. bind. 2 ŝ. 6 p. (angl.) — Leganto de iu libro, konstatanta jam en komenco ties enuigan enhavon aŭ mankon de flua stilo, pro kio li devas halti ĉe frazoj, por pripensi, kion la aŭtoro volas diri, havas la bonan ŝancon, ke li povas formeti la libron kaj elekti alian, pli interesan kaj pli legindan. Sed kion faru la recenzisto, kies devo estas legi ĝis fino ankaŭ verkojn de l' unua kategorio, por ke li povu skribi pri ili sinceran kaj objektivan kritikon? Al tiaj enuigaj verkoj apartenas ankaŭ la supre nomita libro de nia angla samideano. Kvankam li estas lerta esperantisto, tamen li bedaŭre ne trafis ĝuste la celon. Li per sia stilo verŝajne akomodiĝis al sia propranacia idiotismo kaj forgesis, ke Esperanto estas lingvo por komprenigi sin

kun ĉiunacianoj sur la tero. (pri „Idiotismo", vidu Kabe, vortaro de E.) La libro aperis sendube jam antaŭ la Oxford-a kongreso, do antaŭ la lastjara Somera Universitato, en kiu, el la prelego de d-ro Kalocsay, la aŭtoro estas povinta aŭdi la vortojn, ke: „Esperanto bezonas unuecon de la simpla ĝenerala stilo; ĉiu verkanto devas koni tiun stilon." Kial St. ne ankaŭ montris sian tekston al Davis — kiu estus konsilanta al li, ke li atentu (ne prizorgu!) pri sia literatura reputacio kaj ne publikigu ĝin. (V. p. 46)

La enhavo de la libro estas simpla, ofte banala priskribo de karakteroj kaj detala, ofte tro detala rakonto de scenoj kaj okazaĵoj sen la interesiga substrato aŭ agoj. Nur sur la antaŭlasta paĝo ni sciiĝas fine, kial la libro havas sian titolon. En la teksto troviĝas eĉ kelkaj absolute ne kompreneblaj frazoj, krom tio ne ĝusta uzo de akuzativo kaj ne klarigeblaj vortoj (k. e. amaris, deprimis). Ankaŭ preseraroj, precipe ofta manko de supersigno de la diftongo aŭ, atestas senzorgan korektadon. Kion faru leganto kun frazoj k. e.: „Subite li haltigis sian elfluon." (ĉu: fluon de sia parolo — aŭ eble ian fiziologian funkcion?) — „Bell trempis sin en la vervo, kiun li sentis invadi lin, en la fluon de rememoroj el pasinteco." — „verŝi en komprenon sian doloron." — „Motorbiciklo.. kion li volis umi el la patra monujo." — „La mondo nulis denove." k. a. Formoj, kiel: plenaĝulaj (aĝoj) laboristoj; lermigis (bruligis) alumeton; kiom se ili (kvazaŭ); — ne teŭgas; same ne la uzo de „ĉe" anstataŭ „en".

Entute nia literaturo, nek laŭ enhavo, nek laŭ stilo estus iom perdinta pro neapero de ĉi tiu verko. Ni volas esperi, ke la aŭtoro sukcesos skribi alian, pli bonan kaj stile pli perfektan. Nur la eksteraĵo de la libro estas laŭdinda. Kelkaj neologismoj estas indikataj sur la lasta paĝo. d-ro Sós

Sennacieca Asocio Tutmonda-Paris.

Vortoj de Kamarado E. Lanti 191 pĝ., prezo Rm. 2.—; 1931. Ni volonte recenzus ĉi tiun interesan libron de E. Lanti, kun kiu konatiĝi kaj interparoli pri diversaj E.-aferoj mi havis la plezuron dum Antwerpen-a Kongreso 1928. Sed tio nur estas ebla, kiam ni ricevus duan ekzempleron. Lanti estas konata verkisto: „For la Neŭtralismon", „La Laborista Esperantisto", „Kandid", „Naciismo" (en E.), „Où en est la question de la langue internationale?", „La Langue Internationale" (en franca lingvo); en preparo: „Internaciismo" kaj „Sennaciismo" kiel daŭrigoj de la verko „Naciismo" kaj meritplena direktoro de „Sennaciulo". El la antaŭparolo de L. Banmer mi nur volas citi el recenzo de prof. Grosjean-Maupin pri „Naciismo": „Lanti montras en ĉi tiu verko ne nur vere sciencan, tre alte ŝatindan objektivemon, sed ankaŭ egan kaj maloftan klarecon ĉe la koncepto kaj komprenigo" kaj jenan imitindan agadon: „La eldono de ĉi tiu volumo povis okazi dank' al la helpo de 15 k-doj el 9 landoj, kiuj pruntedonis senprocente al SAT la necesan monon. Mi elektis ilin hazarde kaj interrilatis kun ili letere. Se mi publikigus alvokon en Sennaciulo, estas tute certe, ke multe pli granda nombro estus partopreninta la entreprenon. Al tiuj, kiujn mi senigis je tiu plezuro, mi petas senkulpigon".

Mi ĉiuokaze nur povas rekomendi la legadon de ĉi tiu verko de Lanti. Steiner.

Sennacieca Asocio Tutmonda-Paris.

Nia Teatro. Biblioteko de Sennaciulo, Serio: Literaturo n-ro 14, 62 pĝ. Prezo Rm. —.60. 1931.

Enhavo: Du Teatraĵoj. Parolĥoroj. Versoj por deklamo.

Balkana Laboristo-Sofia.

Ruĝa Aŭroro de M. Ljubin. Tridekpaĝa broŝureto, enhavanta 11 apartajn poemojn kaj 7 kompilitajn sub titolo „Poemo pri tabaklaboristo". Ĉi tiuj versaĵoj de radikala proleta poeto kun revolucia tendeco estas certe tre verve skribitaj kaj legindaj ankaŭ de tiuj, kiuj volas ilin ĝui nur pro ilia bela poezia formo. Strangaĵo en la broŝureto estas, ke mankas ĉe vortoj kun eliziita finaĵo „o" la apostrofo. Absolute ne aprobindaj estas la uzo de prepozicio kun artikolo „del" anstataŭ „de l'" kaj de interjekcio „o" anstataŭ „ho!". Ĉu la aŭtoro per tiaj arbitraj kontraŭfundamentaĵoj volas revoluciigi ankaŭ nian lingvon? Sós.

Eld. de Esperanto-Stenografio, 9 Bld. Voltaire, Issy-les-Moulineux, Seine, Francujo.

Amatora iluziisto, facilaj iluzioj fareblaj sen speciala aparato, priskribitaj en E.-Stenografio Duployé-Flageul de Magi Emulo.

La enhavo estas interesa por ĉiuj, kiuj deziras amuzi kaj mirigi siajn konatojn uzante nur plej simplajn objektojn, kiujn oni ĉiam havas kun si. Sed por ebligi la legadon, necesas lerni la E-stenografion. „Malgranda lernolibro" el la sama eldonejo kostas kiel „Amatora Iluziisto" nur 1 respondkuponon. Lernebla en kelkaj horoj sen instruisto.

Propra eldonejo — Turku, Finnlando.

H. J. Pätiälä, pastro: La eterna evangelio. Turku (en Finnlando, Aurakatu 14), 1930: 1-a libreto (28 pĝ.) 16⁰, 2-a libreto (40 pĝ.) 16⁰, po sv. Fr. 0.40.

Pastro Pätiälä intencas eldoni serion da samampleksaj broŝuroj, por interpreti la biblion kaj tiamaniere utiligi E.-on por ekzegezo. En la unuaj du li publikigas artikolojn pri ĝenerale religiaj temoj kiel pri „La interhoma amo", predikojn, rakontojn, piajn poemojn. Ne estas ĉi tie la loko, de teologia vidpunkto priparoli la kredon de la aŭtoro. Li estas preta, letere diskuti pri la vero de

la Biblio. Menciinde estas, ke li konfesas la diecon de Jesuo.

Lia E.-stilo estas iom malflua, iom malklara, montras kelkajn erarojn, sed estas tamen tiel bona, ke la eraroj ŝajnas esti pli vere kapricoj de la aŭtoro, kiel ekz. „ĉitiu" anstataŭ „ĉi tiu".

Por la plua evoluo de la serio estus konsilinde, malplimulte teologie sekvi ekzegezan manieron, sed priparoli la vivon mem kaj ĝiajn mil problemojn. Tiel la broŝuroj trovos pli grandan publikon en la esperantistaro.

N. H.

Propra eldonejo-Tateno.

Raporto de la Aerologia Observatorio de Tateno. N-ro 5, 1931. 136 paĝoj, prezo nemontrita.

Dum 4 jaroj sinsekve aperis jam tiaj raportoj. La nuna enhavas la rezultatojn de la meteorologiaj observadoj apudteraeraj, faritaj en la Aerologia Observatorio de Tateno dum 1926 kaj 1927.

Por fakuloj ege interesa libro. St.

Kie oni renkontas E.-istojn?

Graz.

Esp.-Verein für Steiermark, Geschäftsstelle (oficejo) Schönaugasse 6/II, Vereinsheim (kunv.) Bürgergasse 4, Fr (v) 20-23 h.

Innsbruck.

Esperanto-Klub, Gasthof „Grüner Baum", Museumstraße. Do (j) 20—22 h.

Leoben.

Esp.-Verein für Steiermark: Cafe Weidbacher, Dienstag (ma) 20—22 h.

Linz.

Oberösterr. Esp.-Verein: Gasthaus Stadtgut, Volksgartenstraße.

Steyr:

Oberösterr. E.-Verein: Gastejo Schwechater Bierhalle, Fr. (v.), 20—22h.

Wien.

Katolika Unuiĝo E.-ista en Wien, I. Freyung 6 (Schottenpfarrkanzlei) Mi (me) 18—20 h.

Esp.-Unuiĝo-Wien, I.. Schubertring (kafejo Kolowrat) Fr. (v.) 19.30 h.

Esp.-Verein der städt. Angestellten Wiens, IV., Schäffergasse 3, ĉiutage 17—19 h.

Vienna AkademiaUnuiĝo Esp. VIII., Langegasse 61 (Kafejo Lange), Mo (l) 19—23 h,

Esp.-societo „Fideleco", Café Schopenhauer. XVIII., Staudgasse 1, Di (m) 16-19 h.

Posedanto, administranto, eldonanto kaj respondeca redaktoro Regierungsrat Hugo Steiner, Bisamberg, Bundesstr. 154. — Presejo: S. Falk, Wien, XIII, Nobilegasse 4.